

Frankfurt am Main, 13. Mai 2011

**Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft mbH (ODEG)**

## **Blockadehaltung erzwingt neue Streiks**

Die Tarifverhandlungen mit der ODEG sind gestern in Berlin gleich in der ersten Runde gescheitert. Die Geschäftsführung war weder bereit, über inhaltsgleiche Rahmentarifvertragsregelungen und damit verknüpften Haustarifverträgen noch über einen Betreiberwechseltarifvertrag zu verhandeln. Genau das ist es aber, wofür die Lokomotivführer mit ihren eindrucksvollen Streiks gekämpft haben.

Das den Markt bestimmende Tarifniveau soll nicht für die Lokomotivführer bei der ODEG gelten. Die Geschäftsführung lehnt es ab, schrittweise die derzeit viel zu niedrigen Löhne durch Anbindung des heutigen Haustarifvertrags marktgerecht anzuheben. Die GDL wird jedoch kein Tarifniveau akzeptieren, das unter dem liegt, was bereits heute 90 Prozent der Lokomotivführer in der Bundesrepublik erhalten.

Auch der, wegen der regelmäßigen Ausschreibungen im SPNV, so wichtige Betreiberwechseltarifvertrag soll für die Lokomotivführer der ODEG nicht gelten. Sie will den Wettbewerb stattdessen weiterhin über die Lohnkosten fortsetzen und mit der Angst um den Arbeitsplatz spielen. Die Antwort auf diese Blockadehaltung war das Scheitern der Verhandlungen.

Faire Löhne  
Fairer Wettbewerb   
